

Startseite

- Magazin
- Debatte
 - Berliner Republik
 - Weltbühne
 - Salon
 - Kapital

- Online
- Kolumnen
 - Netzstücke
 - Leinwand
 - Politische Videos
 - Bildergalerien

- Medien im Blick
- Titelseiten
 - Presse-Rundschau

- Alle Ausgaben
- Archiv
 - Autoren

Abonnement und Service

- Verlag
- Anzeigen/Media
 - Presse
 - Stellenangebote
 - Impressum

Suche:

Newsletter abonnieren:

Wahljahr

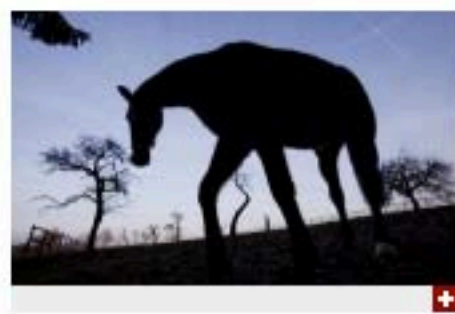
Anzeige



BörsenTAG Dresden



Eintritt frei!



24.12.2009

Karl Theodor zu Guttenberg: Der Araber-Hengst

von Richard Schütze

Der Berliner Zoo hat sich neu gruppiert: Für Cicero Online hat Richard Schütze die zehn wichtigsten Politiker des Landes als Tiere

porträtiert. Diesmal: Karl Theodor zu Guttenberg als Araber-Hengst.

- Angela Merkel als Flusspferd
- Sigmar Gabriel als Stier
- Guido Westerwelle als Schäferhund
- Frank-Walter Steinmeier als Eule

In freier Wildbahn führt der Araber-Hengst als ranghöchstes Tier seine Herde an, lebt innerhalb derselben jedoch meist einzeltägerisch. Seine schlanken Gliedmaßen ermöglichen ihm einen leichtfüßig-eleganten und tänzelnden Gang. Mit einer Geschwindigkeit von bis zu 70 km/h ist der Araber-Hengst ein schneller, aber auch ausdauernder Renner. Bei der Orientierung verlässt er sich auf seinen Geruchssinn. Durch Bewegungen von Schnauze und Kopf kommuniziert er auch visuell. Eine dicke schwarze Mähne zierte den lang geschwungenen Hals. Schönheit, Adel, Intelligenz und Standhaftigkeit kennzeichnen den Charakter des Tieres. Wird der Araber-Hengst allerdings eingesperrt und ihm kein Platz zur Entfaltung gegeben, so wird er widerspenstig und verkümmert. Im Koran heißt es über die „Araber“:


*Ihr Fell ist wie ein Spiegel,
ihr Fell ist so dicht wie Federn auf Adlers Schwingen,
ihre Hufe sind so hart wie Stein, von dem man Feuer zu schlagen vermag,
sie sind sanft wie ein Lamm,
jedoch wie ein Panther im Zorn werden sie geschlagen oder gereizt"*

RSS - Feed

Abonnieren Sie Wahljahr als RSS-Feed
[» abonnieren](#)

Randnotiz

Online exklusiv
Aktuelle Ausgabe
01/2010
[» Heftarchiv](#)
[» Ausgabe bestellen](#)
[» Gratis Probeheft](#)



Richard Schütze



Richard Schütze ist geschäftsführender Gesellschafter der Politik- und Kommunikationsagentur Richard Schütze Consult in Berlin.

Favoriten der Leser

Allahs Bräute im israelischen Gefängnis
[» mehr lesen](#)

Was machen eigentlich die SPD-Minister?
[» mehr lesen](#)

Wer sich mit der Mafia anlegt...
[» mehr lesen](#)

Debatte

Mama, hilf!
[» mehr lesen](#)

Schwachmaten und

Übersteht zu Guttenberg in den nächsten Jahren alle politischen Skandale, hat er große Chancen, der nächste Parteichef der CSU, vielleicht sogar einmal ein Kanzlerkandidat zu werden. Doch auch als ranghöchstes Tier der Herde wird er stets eher ein Einzelgänger bleiben. Die Andersartigkeit seiner Herkunft und Biografie machen zu Guttenberg zum Exoten der deutschen Politik. Der Freiherr wird in den Ortsvereinen niemals „einer von uns“ genannt werden und sich stets mehr auf seinen Glauben an die eigene Leistungsstärke als auf Berliner Klüngel-Runden verlassen.

Zu Guttenberg besitzt Ausdauer, er kann abwarten, aber auch blitzschnell durchstarten, wenn es darauf ankommt. Kein Politiker hat so rasant die Öffentlichkeit für sich eingenommen wie er. Er besitzt den richtigen Riecher im Umgang mit Medien, Partei und Wählern. Er kann sachlich und nüchtern argumentieren und gleichzeitig durch persönliche Anekdoten emotionalisieren. So vereinigt er Kompetenz und Sympathie. Um seine Worte visuell zu unterstreichen, setzt er gezielt seine Gestik und Mimik ein. Mit seiner Körpersprache entwaffnet zu Guttenberg die Positionen seiner Mitdiskutanten. Oft schlägt er seine Beine übereinander, legt den Kopf etwas schief, zeigt die weißen Zähne und schüttelt bedächtig den Kopf.

Eine der größten Stärken des CSU-Senkrechtsstarters ist seine Überlegtheit und Standfestigkeit – geboren aus seiner persönlichen Unabhängigkeit. Diese Prinzipientreue kann für zu Guttenberg aber auch zum Problem werden, stellt sie doch auch einen sachpolitischen Käfig dar. Bei den Verhandlungen über die Opel-Rettung, als zu Guttenberg noch als Wirtschaftsminister war und seine ordnungspolitischen Vorstellungen gegen die Mehrheit der Verhandlungspartner nicht durchsetzen konnte, fühlte er sich persönlich angegriffen und in seinem Stolz verletzt. Der Regierungsneuling drohte in jener Nacht im Kanzleramt gar mit sofortigem Rücktritt. Nun wartet eine noch größere Krise auf ihren Meister: Das Management einer geordneten Heimkehr der Bundeswehrsoldaten aus Afghanistan – und dies im Einvernehmen mit Deutschlands Bündnispartnern.



Cicero Online exklusiv

- Aktuelle Ausgabe 01/2010
- » Heftarchiv
- » Ausgabe bestellen
- » Kostenloses Probeheft

Schwächen und
DIPLOmaten
» mehr lesen

Weltbühne

Wer sich mit der Mafia
anlegt...
» mehr lesen

Wer hat Angst vorm
schwarzen Mann?
» mehr lesen

Berliner Republik

Die Gegnerin
» mehr lesen

Der Arbeiterführer
» mehr lesen

Kapital

Passt auf die Zentralbanken
auf!
» mehr lesen

Lob der Insolvenz
» mehr lesen

Salon

Skandal im Kunstbezirk
» mehr lesen

"Die Kirche ist ein
Märchenpark"
» mehr lesen

Politische Videos